



# *Schtsche ne wmerla Ukrajina*



*der Experte*

Fachzeitung des Landesinnungsverbandes des Schornsteinfegerhandwerks Baden-Württemberg

## UNSER NEWCOMER DES JAHRES

#WoehlerLike

PRODUKT  
NEUHEIT



### Wöhler VIS 500 Inspektionskamera

Die perfekte Schornsteinfeger-Kamera präsentiert sich als modulares System, das für jeden Einsatz geeignet ist. Für die Inspektionen vom Dach aus lässt sich der Monitor aus dem Koffer nehmen und sicher vor dem Körper tragen. Inspizieren Sie von unten, können Sie die Kamera direkt aus dem praktischen Koffer bedienen. Überzeugen Sie sich selbst!

Mehr Infos unter: [woehler.de](http://woehler.de)



Made in Germany

## Impressum

### Herausgeber/Verlag:

Landesinnungsverband des Schornsteinfegerhandwerks Baden-Württemberg  
(jur. Person des priv. Rechts)

### Gesamtherstellung:

Druck+Verlag Ernst Vögel GmbH  
Kalvarienbergstr. 22 | 93491 Stamsried  
Tel.: 09466/9400-0 | Fax: 09466/1276  
E-Mail: [voegel@voegel.com](mailto:voegel@voegel.com)

### Redaktion:

Volker Jobst (Redakteur)  
Stefan Eisele (stellv. Redakteur, Berufspolitik)

### Anschrift:

Redaktion „der Experte“  
Baden-Württemberg  
Königstraße 94 | 89077 Ulm  
Tel.: 0731/936880 | Fax: 0731/9368820  
E-Mail: [info@livulm.de](mailto:info@livulm.de)  
Internet: [www.liv-schornsteinfeger.de](http://www.liv-schornsteinfeger.de)

### Redaktionsschluss:

Jeweils am 15. des Vormonats. Unverlangt eingesandte Manuskripte verbleiben der Redaktion. Gezeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

### Nachdruck:

Nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Erscheint: Jeden Monat.

Zeitschrift für die Mitglieder des Landesinnungsverbandes Baden-Württemberg. Im Mitgliedsbeitrag sind die Druck- und Versandkosten der Zeitschrift enthalten.



## Inhalt

Leitartikel .....	3
Im Blickpunkt .....	4
Der LIV informiert .....	5
Aus den Innungen .....	18
Presseinformationen .....	19
Mängeldoku .....	22
Die aktuelle Seite .....	23



# Schtsche ne wmerla Ukrajina

Mitten in Europa stehen sich Soldaten gegenüber und kämpfen gegeneinander. Während die einen ihr Land verteidigen, greifen die anderen unerbittlich an, zerstören, plündern und töten! Jahrzehntlang konnten wir uns nicht mehr vorstellen, dass Derartiges nochmals geschehen würde und doch ist es traurige Realität. Ein anderes Problem ist durch die russische Aggression deutlicher denn je in den Vordergrund getreten – unsere Abhängigkeit von Öl und Gas – den Energieträgern, auf denen der Wohlstand unseres Landes beruht. Die Bundesregierung muss bei der Abwägung der Reaktionen auf die russischen Kriegstreiber auch die Abhängigkeit von Energielieferungen berücksichtigen. Was wie unentschlossenes Handeln aussehen mag, ist im Sinne der Sicherstellung der Versorgung schlichte Notwendigkeit.

Angesichts der grauenhaften Vorgänge in der Ukraine mag es unangemessen erscheinen, sich über hohe Energiepreise zu beklagen und dennoch ist es nachvollziehbar. Wenn Ereignisse, auf die man selbst keinen Einfluss hat, die Lebensumstände verändern, den Wohlstand, ja das bislang hart Erarbeitete, in Frage stellen, muss die Frage erlaubt sein, was bislang falsch gelaufen ist. Wie konnte es geschehen, dass unser so sicher geglaubtes Wachstum auf derart wackeligen Beinen steht. Die Menschen sind verunsichert, fühlen sich bedroht – und das zu Recht. Die aktuellen Ereignisse machen jedoch nur umso deutlicher, dass unser sicher geglaubtes Fundament auf der Abhängigkeit von nicht vertrauenswürdigen Mitgliedern der Völkergemeinschaft beruht.

Ephraim Kishon beschreibt in seiner Kurzgeschichte „Kein Öl, Moses?“, auf seine ureigenste Art den Weg der Israeliten aus Ägypten ins gelobte Land. Die ihm Anvertrauten murrten, mangels Treibstoff für die weite Reise. Mit dem Stab, mit dem er bereits Hunger und Durst der Pilger gestillt hatte, soll Moses nun auf den Fels Horeb schlagen, dass Öl fließe, wie zuvor Wasser. Es hat nicht wie versprochen funktioniert und die Kinder Israels mussten zu Fuß ins gelobte Land ziehen, in dem leider auch nur Milch und Honig flossen und kein Öl. Die humorige Geschichte macht den Wunsch nach Bequemlichkeit deutlich. Lieber in Ägypten bleiben, als 40 Jahre durch die Wüste zu Fuß zu gehen? Wenn schon der Gefangenschaft entfliehen, dann aber gemütlich? Wenn die Erzählung auch der alttestamentarischen Überlieferung nicht gerecht wird, zeichnet Kishon doch ein Bild unserer Gesellschaft.

Die Vorräte an Öl und Gas sind nicht eben gleichmäßig verteilt. „Überraschenderweise“ sind sich die Regierenden, unter deren Kontrolle sich die so wichtigen Rohstoffe in großem Ausmaß finden lassen, ihrer herausragenden Stellung bewusst und wissen diese auch auszunutzen. Auch wir Deutschen sind uns dieser Situation und unserer Abhängigkeit seit Langem bewusst, es war aber bequem, den Status quo auszusitzen. Die Klimakrise mahnt uns seit geraumer Zeit, dass wir unsere Energiepolitik verändern müssen. Der russische Einmarsch in die Ukraine macht deutlich,

dass diese Einsicht schon hätte viel früher kommen müssen. Und zwar nicht nur wegen der schädlichen Auswirkungen fossiler Energieträger auf unser Klima, sondern vor allem zur Senkung der Abhängigkeit von sich ihrer Macht bewussten Despoten.

Der Umbau der Energieversorgung wird uns viel Geld kosten und mit erheblichen Einschränkungen verbunden sein. Einschränkungen, die weh tun werden! Unser Lebensstandard wird in Frage gestellt und wir müssen unsere Wohlfühldecke verlassen – und dennoch ist der Weg unausweichlich. Wollen wir den Klimawandel auf ein Mindestmaß beschränken, bleibt uns kein anderer Ausweg. Wollen wir unsere Abhängigkeit von Öl und Gas wirkungsvoll reduzieren, bleibt uns kein anderer Ausweg. Wollen wir unseren Regierenden die Möglichkeit zu entschlossenerem Handeln geben, bleibt uns kein anderer Ausweg. Fehlende Alternativen bilden keine gute Gestaltungsgrundlage. Alternativen gibt es jedoch. Heute gilt es mehr denn je, besonnen und technologieoffen zu handeln. Mit besonnen ist nicht langsam gemeint, dafür fehlt die Zeit. Technologieoffen bedeutet, dass sämtliche Optionen in Betracht zu ziehen sind, die unsere Abhängigkeiten schnell reduzieren.

Wird das Volk der Deutschen murren, ebenso wie die Israeliten in Ephraim Kishons Kurzgeschichte? Ganz sicher – und dennoch wird es den langen Weg der Entbehrungen auf sich nehmen, weil am Ende die Aussicht auf besseres Klima, geringere Macht der Aggressoren und damit im gesamten stabilere Rahmenbedingungen für alle stehen. Wenn jetzt jeder Einzelne seinen Teil zum Umbau beiträgt, unterstützen wir, als demokratische Einheit, unmittelbar die Bemühungen der Ukrainer in ihrem Kampf für Freiheit und Unabhängigkeit. Was für uns mehr oder minder große Einschränkungen nach sich ziehen wird, ist für die ukrainische Bevölkerung der Weg zum Überleben. Im Sinne der Losung aus der ukrainischen Nationalhymne „Schtsche ne wmerla Ukrajina“ oder „die Ukraine bleibt bestehen“ werden wir unseren Beitrag leisten, und schützen nebenbei noch unsere Umwelt! Mehrfach lohnenswerte Einschränkungen, wie ich meine. |



Lieber Markus,



für deine Zukunft



wünscht dir das ÜbA-Team:



„Glück auf und alles Gute!“

## Neues von der ...



Wenn es am schönsten ist, soll man aufhören ...

Vor einigen Tagen erreichte uns diese Nachricht von Markus Banghard.

Nach nunmehr 19 Jahren „im Dienste der Allgemeinheit“ möchte er seine Tätigkeit bei der Überbetrieblichen Ausbildung beenden. In dieser zurückliegenden Zeit brachte Markus unzähligen angehenden Schornsteinfegerinnen und Schornsteinfegern die Details der Ausbildungsordnung rund um die Themen Feuerstätten, Brennstofflager, Erfassung von Gebäudedaten und Dämmmaßnahmen an Versorgungsleitungen näher. Aber auch bei sonstigen Fragen zur praktischen Ausbildung fanden die Auszubildenden bei Markus immer ein offenes Ohr und eine kompetente Antwort!

Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei Markus Banghard für seinen unermüdlichen Einsatz, die unzähligen eingebrachten Stunden für unser Schornsteinfegerhandwerk und seine an unseren Berufsnachwuchs weitergegebene positive Energie bedanken!

Lieber Markus, für deine weitere private und berufliche Zukunft wünscht dir das ÜbA-Team: „Glück auf und alles Gute!“

Laura Heckel, Franz Kaspar und Bernd Walter

ANZEIGE

*Klimafreundlich  
heizen. Mit Holz!*

- Pelletkessel
- Scheitholzessel
- Hackschnitzelkessel
- Kombikessel



HDG

**HDG Bavaria GmbH**

Siemensstraße 22

84323 Massing

Tel. 08724/897-0

[hdg-bavaria.com](http://hdg-bavaria.com)



# Einer für alle – alle für einen!

Der Bundesverband des Schornsteinfegerhandwerks und der Zentralverband Deutscher Schornsteinfeger e.V. – Gewerkschaftlicher Fachverband haben sich für eine gemeinsame Spendenaktion als Zeichen der Solidarität und Hilfe für die Ukraine zusammenschlossen. Wir möchten gemeinsam einen Beitrag dazu leisten, die Not der Menschen in diesem furchtbaren Krieg zu lindern und hoffen auf große Beteiligung und Spendenbereitschaft unseres Handwerks:

**SPENDENKONTO:**

**AKTION DEUTSCHLAND HILFT E. V.**

IBAN: DE62 3702 0500 0000 1020 30  
 BIC: BFSWDE33XXX  
 Bank für Sozialwirtschaft  
 Stichwort: Nothilfe Ukraine



**GEMEINSAMER SPENDENAUFUF**

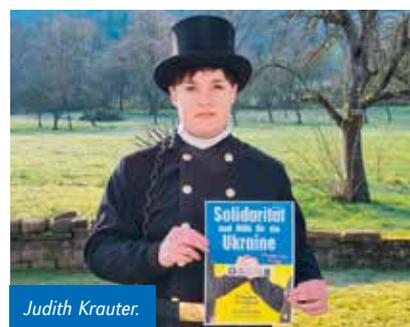
Hintergrundbild: www.shutterstock.com



Markus Banghard.



Volker Jobst.



Judith Krauter.

Diesem Aufruf schließt sich der Landesinnungsverband des Schornsteinfegerhandwerks Baden-Württemberg sehr gerne an.

### Aufruf an alle Kollegen:

Bitte spendet nicht nur, sondern sendet ein Bild von Euch **mit der Titelseite dieser Ausgabe an [presse@livulm.de](mailto:presse@livulm.de)**. Wir werden damit dann in einigen Wochen hoffentlich eine schöne Collage mit vielen Kollegen erstellen und veröffentlichen können.



V.l.: Rolf Baumgärtner, Norbert Anzlinger, Andreas Ulrich, Steffen Hardock und Horst Lauseker. Die Mitarbeiter des Prüfvereins Karlsruhe e.V.



David Walzenbach und Thorsten Badent.

# Glücksbringer werden – ich werde Schornsteinfeger!



© Bundesverband des Schornsteinfegerhandwerks

**Sollte es coronabedingt zu einer erneuten Verschiebung kommen, werden die angemeldeten Betriebe selbstverständlich wieder informiert!**

Wann: Samstag, den 2. Juli 2022  
Wo: Landesinnungsverband des  
Schornsteinfegerhandwerks Baden-Württemberg  
Königstraße 94 in 89077 Ulm (Donau)

Beginn: 9.30 Uhr  
Mittagessen: 11.30 Uhr  
Ende: 13.00 Uhr

## Eignungstest

Das Schornsteinfegerhandwerk Baden-Württemberg führt vor Beginn der Ausbildung zum Schornsteinfeger/zur Schornsteinfegerin einen allgemeinen Eignungstest durch, in dem über die Abfrage von Grundkenntnissen und Allgemeinwissen der aktuelle Bildungsstand und die Ausbildungseignung bewertet wird.

## Info für Eltern

Neben dem Eignungstest findet eine Informationsveranstaltung für Eltern/Angehörige der künftigen Auszubildenden

statt. Dabei gibt es Informationen über die Schule und die überbetriebliche Ausbildung. Auch das Internat wird besichtigt und Herr Arnold, Leiter des Schornsteinfegerinternats, informiert über Regeln und Kosten der Unterbringung.

## Coaching für Ausbilder

Zeitgleich wird für die künftigen Ausbildungsbetriebe ein Ausbildertraining durchgeführt, in dem über alle wichtigen Belange der Berufsausbildung der künftigen Auszubildenden informiert wird. Durch die neue Ausbildungsordnung veränderten sich Ausbildungsinhalte, aber auch rechtliche Anforderungen. Ein Muss für jeden Ausbilder!

## Verpflegung

Die Kantine im benachbarten Brauerinternat bietet wieder Frühstück und Mittagessen zu günstigen Konditionen an. Eine Anmeldung ist zwingend erforderlich.

Frühstück: 5,00 Euro/Person  
Mittagessen mit einem Getränk: 8,00 Euro/Person





Die Tagungsteilnehmer.

# Tagung der ÜbA-Unterweiser in Ulm

## Digitalisierung – Neue Aufgaben

Am Freitag, 25. März 2022 startete die Tagung um 13 Uhr mit einem Vortrag von Stefan Eisele über die aktuelle Berufspolitik. Viele interessante Themen wurden angesprochen, unter anderem der Wandel unseres Berufes, welcher sich künftig immer häufiger im Arbeitsalltag bemerkbar machen wird.

Präsident Eisele stellte außerdem eine Übersicht über die aktuelle Situation der Verteilung von Auszubildenden und qualifizierten Arbeitskräften unseres Handwerks in Baden-Württemberg vor. Im Schnitt habe jeder Betrieb 1,2 Mitarbeiter. Somit wären also im Schnitt alle Betriebe versorgt und es herrsche kein direkter Fachkräftemangel. Tatsächlich gibt es aber 69 Betriebe in Baden-Württemberg ohne Mitarbeiter. Ziel des Handwerks muss es sein, ausreichend Schornsteinfegermeister zu haben, wenn die geburtenstarken Jahrgänge in den Ruhestand gehen. Dann sollte der Anteil der Schorn-

steinfegermeister – selbsterklärend – so groß sein, dass alle Bezirke besetzt werden können.

Anschließend referierte Steffen Hohmann über die fertiggestellten ÜbA-Leitfäden. Die anwesenden Unterweiser haben sich gemeinsam darauf geeinigt, dass diese über einen Share-Point auf den digitalen Tafeln in den Schulungsräumen hinterlegt werden. Somit sind sie für jeden Dozenten zugänglich. Außerdem wurde beschlossen, dass zukünftig alle weiteren, zusätzlichen Schulungsinhalte der Themen auf diesen Share-Point gestellt werden. Das bedeutet, wenn die Unterweiser bisher anderweitige Videos, Powerpoints usw. verwendet haben, werden diese dann – wenn ÜbA-Tage sind – auf die digitalen Tafeln in den passenden Ordner geladen. Bei Ausfällen oder Vertretungen könnte dies somit gegenseitig die Arbeit erleichtern. Die Ansprechpartnerin vor Ort wäre dann Laura Heckel.

Das Online-Berichtsheft war ebenfalls Thema: Wie können sowohl Auszubildende als auch Ausbilder darauf zugreifen? Was sind Besonderheiten? Was ist wichtig? Zudem wurde vorgeschlagen, dass eine kleine Ampel eingesetzt werden könnte, um dem Auszubildenden und dem Ausbilder zu zeigen, ob der Auszubildende bereit für die Zwischen- und später Gesellenprüfung ist. Das ist jeweils der Fall, wenn alle Berichte erstellt wurden, die ÜbA-Teilnahmenachweise und bei der Gesellenprüfung das Zwischenprüfungsergebnis hochgeladen sind.

Steffen Hohmann von der STS stellte zu guter Letzt das Portal „schornsteinfegerwissen.de“ vor. Hier können die Auszubildenden auf eine Übungsseite zugreifen, auf der sie verschiedene Fragen und Aufgaben rund um die Ausbildung bearbeiten können. Man kann sich diese ähnlich vorstellen wie bei der Vorbereitung zur Führerscheinprüfung: Der Auszubildende



arbeitet sich Stück für Stück – je nach Erfüllung dieser Aufgaben – eine Stufe nach der anderen virtuell nach oben. Das Portal kam bei der Tagung sehr gut an.

Am Samstag startete der Tag mit einem Vortrag des Gesellenprüfungsvorsitzenden Bruno Winterhalder. Er zeigte die Bewertungsaufteilung der Zwischen- und Gesellenprüfung auf und es wurde über die Aktualität der derzeitigen Prüfungsthemen diskutiert. In diesem Zuge wurde auch angesprochen, dass die Notenschlüssel der Schule und der Handwerkskammer unterschiedlich sind. Dabei stellt die Schule die besseren Noten aus. Das sei ein Problem für die Beteiligten, denn die Prüflinge können deswegen vorher nicht realistisch einschätzen, wo sie sich leistungstechnisch befinden. Er kündigte außerdem den „Wechsel an der Spitze“ an, denn er wird seinen Posten als Gesellenprüfungsvorsitzender im Sommer seinem Nachfolger Michael Grüner übergeben. Bisher arbeiten die beiden noch gemeinsam auf die kommende Gesellenprüfung hin, damit der Übergang reibungslos ablaufen kann.

Nach einer kurzen Pause übergab Bruno Winterhalder das Wort an Laura Heckel und diese stellte das Programm Microsoft Teams vor. Wie kommt man auf die jeweiligen Dateien und Ordner? Was ist wichtig? Die Teilnehmer haben sich darauf geeinigt, dass Microsoft Teams in erster Linie dazu verwendet wird, die Termin- und Dozenteneinteilung zu organisieren. Das bedeutet, Laura Heckel schaltet dort

die jeweiligen Pläne auf, damit die Dozenten diese nach ihrem Namen durchsuchen können und einen Überblick über die gesamten Einheiten haben.

Die Möglichkeit, die ÜbA-Einteilung über Teams zu gestalten, sollte gut funktionieren. Dies ist eine große Arbeitserleichterung – nicht nur für die Verantwortlichen der ÜbA, sondern auch für die Unterweiser. Diese können die Termine früher einplanen und sehen auch, wer welches Thema schult und wo jeder Unterweiser eventuell noch Input oder Unterstützung holen könnte.

Die Einteilung der ÜbA-Dozenten kann nur gut funktionieren, wenn die ÜbA-Leitung (Franz Kaspar und Laura Heckel) rechtzeitig Rückmeldung von den Dozenten bekommt.

Der Leiter Berufsbildung des Landesinnungsverbandes Bernd Walter sprach zum Abschluss der Tagung nochmal den akuten Wandel des Schornsteinfegerberufes an. Er ermutigte, das Thema „Reinigung von Lüftungsanlagen“ mehr in der Ausbildung und mehr in den Schornsteinfegerbetrieben als Dienstleistung aufzunehmen. Schulungen dazu sollten von den Schornsteinfegern wahrgenommen werden.

Er beendete zufrieden die Veranstaltung und lud vor Abfahrt zum gemeinsamen Mittagessen in das Brauerinternat ein. |



Stefan Eisele.



Bruno Winterhalder.



V.l.: Franz Kaspar, Laura Heckel und Bernd Kochendörfer.



Laura Heckel.

# Wintergesellenprüfung 2022 im Schornsteinfegerhandwerk Baden-Württemberg



Neue Schornsteinfeger für

THE LÄND

Die Wintergesellenprüfung fand vom 14. bis einschließlich 28. Januar 2022 in Ulm statt. Insgesamt 27 Teilnehmer stellten sich den Anforderungen der Gesellenprüfung. Davon haben 20 Erstprüflinge, vier Erstwiederholer und ein Zweitwiederholer das Ausbildungsziel erreicht.

Zwei Erstwiederholer haben das Ausbildungsziel nicht erreicht.

Die theoretische Prüfung fand wie gewohnt in den Räumen der Ferdinand-von-Steinbeis-Schule statt.

Für die Durchführung der praktischen Prüfung wurden die Räume des Bildungswerkes des Schornsteinfegerhandwerks genutzt. Hier ein großes Lob an Franz Kaspar, der dafür sorgte, dass die Organisation in den einzelnen Räumen perfekt war.

Die Prüfungskommission setzte sich bei den einzelnen Prüfungen aus den Herren Thomas Sukopp, Eugen Steichele, Robert Hauck (als Lehrerbeisitzer), Bruno Winterhalder (Prüfungsvorsitzender), Michael Grüner, Andreas Bercher, Matthias Maier, Andreas Hurst, Franz Kaspar, Patrick Seitz (Arbeitgeberseite), sowie Nico Wefers, Martin Rettich, Marco Appelgrün, Laura Geyer, Valentin Eberhard, Christoph Weixler und Fabian Zimmermann (Arbeitnehmerseite) zusammen.

Bei der Gesellenprüfung stellte sich die Prüfung auf Grundlage der Ausbildungsverordnung wie folgt zusammen:

#### **Kenntnisprüfung (Theorie):**

- Anlagentechnik
- Wirtschaft- und Sozialkunde
- Kundenberatung (Grundlage hierzu ist eine Projektarbeit)

#### **Fertigkeitsprüfung (Praxis):**

- Abgaswegeüberprüfung an einer Gasbrennwertanlage inkl. Abgasleitung
- Gashausschau
- Immissionsschutzmessung an einem Öl-Zentralheizungskessel
- Schornsteinreinigung
- Lüftungsreinigung und Luftverbund
- Optimierung Heizung (Heizungscheck)
- Datenaufnahme für einen Energieausweis
- Einbau einer Nebenluftvorrichtung
- Beratung feste Brennstoffe inkl. Feuchtemessung
- Mängelerkennung

Auch im Bereich der Ausbildung hat die Pandemie ihre Spuren hinterlassen. Es mussten viele Schulblöcke im Online-Unterricht durchgeführt werden. Mit viel Einsatz der Lehrer und Lehrerinnen wurde es geschafft, den Umständen zu trotzen



und den Azubis eine bestmögliche Ausbildung zu gewährleisten.

Am 28. Januar 2022 um 12.00 Uhr war dann nach zwei Wochen Prüfung der ersehnte Augenblick gekommen. Der Präsident des Schornsteinfegerhandwerks Baden-Württemberg Stefan Eisele begann seine Ansprache an die jungen Gesellinnen und Gesellen mit einem Zitat: „Wer aufhört besser zu werden, hat aufgehört gut zu sein“. Eisele motivierte die Prüflinge auch nochmals nachdrücklich, sich weiterzubilden und auch den Weg auf die Meisterschule zu gehen. Es ist für unser Handwerk sehr wichtig, auch in Zukunft viele qualifizierte Fachkräfte zu haben.

Danach hat er die Prüflinge, welche die Prüfung erfolgreich abgeschlossen haben, von ihrem Lehrverhältnis „Losgesprochen“.

Bevor sie ihren Gesellenbrief, vom Prüfungsvorsitzenden Bruno Winterhalder, entgegennahmen, gratulierte auch er ihnen zu der bestandenen Prüfung und bestätigte, dass die jungen Gesellen und Gesellinnen nun allen Grund haben, um zu feiern. Mit Stolz dürfe jeder einzelne bereits durch sein äußeres Erscheinungsbild unserer klassischen Arbeitskleidung zeigen, welch beeindruckendes und traditionsreiches, aber auch zukunftsorientiertes Handwerk „Sie“ und „Er“ nun vertreten. Er zeigte sich auch noch sehr glücklich darüber, dass alle Erstprüflinge die Prüfung bestanden haben.

Besonders erwähnt werden muss auch hier nochmals, dass wir in diesem Jahr eine Prüfungsteilnehmerin hatten, die seit sehr langer Zeit mal wieder die Note „Sehr gut“ erreicht hat. Carmen Höninger, vom Ausbildungsbetrieb Sascha Schneider aus der Innung Karlsruhe, hat die Ausbildung in nur eineinhalb Jahren durchgeführt und mit der Note 1,2 abgeschlossen. Auf diesem Weg nochmals herzlichen Glückwunsch.

Bruno Winterhalder bedankte sich abschließend bei der Prüfungskommission für den guten Verlauf der Prüfung, bei den Anwesenden der Gewerkschaft für ihr Kommen sowie bei der Büroleiterin des Landesinnungsverbandes, Frau Eberle.



V.l.: Michael Grüner, Carmen Höninger und Martin Rettich.



Übergabe der Gesellenbriefe.

Ein besonderer Glückwunsch galt den sechs Prüfungsbesten Carmen Höninger (1,2) – Ausbildungsbetrieb Sascha Schneider (KA), Schacherer Daniel (1,6) – Ausbildungsbetrieb Jörg Dittus (FR), Friedrich-Paul Maucher (2,0) – Ausbildungsbetrieb Antje Hauck (FR), Dirk Schmidt-Kraepelin (2,0) – Ausbildungsbetrieb Georg Niedermaier (KA), Bianca Selina Ruh (2,1) – Ausbildungsbetrieb Peter Müller (FR) und Leif Wangemann (2,4) – Ausbildungsbetrieb Daniel Bauert (FR), welche mit einer sehr guten bis guten Durchschnittsnote abgeschlossen haben.

Das Schornsteinfegerhandwerk wünscht den jungen Gesellinnen und Gesellen für den weiteren Berufsweg alles Gute und viel Erfolg.

Michael Grüner



Die besten drei Prüflinge zusammen mit Prüfern und dem LIV-Präsidenten.



Die besten drei v.l.: Daniel Schacherer, Carmen Höninger und Friedrich-Paul Maucher.



Carmen Höninger bei der Abgaswegeüberprüfung.

## 25 Prüflinge haben die Gesellenprüfung erfolgreich abgelegt, diese sind:

Prüfling	Ausbildungsbetrieb
Sophia Austel	Klaus Gerlach
Max Dittrich	Joachim Schultis
Philippe Dürr	Bernd Kacmarek
Hamdi Engler	Alexander Welsch
Tim Gebauer	Rene Gebauer
Julian Grubestic	
Yannick Heinrichs	Lars Ederer
Benedict Högg	Heiko Frank
Carmen Höninger	Sascha Schneider
Patrick Koller	Markus Herr
Tom Lehmann	Harald-Sebastian Kieselbach
David Locher	Franz Scharpf
Friedrich-Paul Maucher	Antje Hauck
Yannick Meinzer	Werner Rottler
Niclas Rettka	Matthias Rettka
Bianca-Selina Ruh	Peter Müller
Daniel Schacherer	Jörg Dittus
Torin Schäfer	Roland Schäfer
Dirk Schmidt-Kraepelin	Georg Niedermaier
Ferdinand Sippel	Bernd Trettner
Daniel Ströhle	Martin Ströhle
Christian Trick	Achim Forstner
Julian Walther	Horst Teufel
Leif Wangemann	Daniel Bauert
Rouven Zeller	David Wilhelm



# Neues Qualitätssiegel für Sanierungswillige in Baden-Württemberg

Zukunft Altbau führt in Zusammenarbeit mit Klimagewerken „Leitlinie Handwerk“ ein Mehr Orientierung bei der Auswahl von Fachleuten

Für den Erfolg einer energetischen Sanierung ist es entscheidend, ob sie fachgerecht geplant und durchgeführt wird. Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer sollten dafür mit qualifizierten Fachkräften zusammenarbeiten, empfiehlt das vom Umweltministerium Baden-Württemberg geförderte Informationsprogramm Zukunft Altbau. Zukunft Altbau hat daher gemeinsam mit den an energetischen Sanierungen beteiligten Handwerksverbänden ein neues Qualitätssiegel erarbeitet: die „Leitlinie Handwerk“.

Mit der neuen Leitlinie verpflichten sich Fachleute aus den sogenannten „Klimagewerken“, individuell, gewerkeübergreifend und neutral zu beraten. Außerdem weisen sie auf die Chancen einer Gebäudeenergieberatung hin, empfehlen energieeffiziente Gebäudestandards und erneuerbare Energien und bilden sich regelmäßig weiter. Die Leitlinie Handwerk soll so zu einer besseren Sanierungsqualität beitragen und die erfolgreiche Umsetzung für Eigentümer gewährleisten. Ob ein Handwerksbetrieb nach der Leitlinie Handwerk arbeitet, erfahren Hauseigentümerinnen und -eigentümer direkt bei den beteiligten Gewerken.

Neutrale Informationen gibt es auch kostenfrei am Beratungstelefon von Zukunft Altbau unter 08000 12 33 33 (Montag bis Freitag von 9 bis 13 Uhr) oder per E-Mail an [beratungstelefon@zukunfaltbau.de](mailto:beratungstelefon@zukunfaltbau.de).

Für die hochwertige energetische Sanierung eines Wohnhauses ist eine umfassende Gebäudeenergieberatung und die fachgerechte Durchführung der vorgeschlagenen Maßnahmen zwingend notwendig. Nicht jede Sanierung genügt heute den

**Leitlinie Handwerk**

**ZUKUNFT ALTBAU**

**DAS HANDWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

**Klimagewerke: Sanieren ist unsere Baustelle.**

Für einen klimaneutralen Gebäudebestand müssen viele Gebäude saniert werden. Dafür braucht es Handwerkerinnen und Handwerker, die etwas von ihrem Fach verstehen und auf der Baustelle Hand in Hand mit anderen Gewerken zusammenarbeiten. Dafür stehen die Betriebe der Leitlinie Handwerk.

**Elektriker**

**Dachdecker**

**Holzbau**

**Glaser/Fensterbau**

**Heizung/Sanitär**

**Schornsteinfeger**

**Stocktateur/Fassade**

Beratungstelefon  
08000 12 33 33  
[www.zukunfaltbau.de](http://www.zukunfaltbau.de)

Baden-Württemberg  
MINISTERIUM FÜR ENERGIE, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

**Schornsteinfeger**

Qualitätsansprüchen, die dabei gelten sollten. Zukunft Altbau hat daher mit den sieben wichtigsten Gewerken, die an energetischen Sanierungen beteiligt sind, eine Leitlinie erarbeitet, die bei energetischen Modernisierungsmaßnahmen gilt. Ziel der Leitlinie ist es, die Qualität der Sanierungen in Baden-Württemberg zu verbessern.

### Besser sanieren mit Qualitätsregeln: Sechs Grundsätze

Die Leitlinie Handwerk umfasst sechs Grundsätze, die übergreifend für alle Klimagewerke gelten, sowie individuelle technische Vorgaben für jedes einzelne Gewerk. „Mit der Leitlinie verpflichten sich Handwerkerinnen und Handwerker zunächst, ganzheitlich und branchenübergreifend zu beraten“, sagt Peter Haas, Geschäftsführer des Baden-Württembergischen Handwerkstags (BWHT). Eine gute energetische Sanierungsberatung umfasst viele Bauteile, etwa die Verbesserung von Kellerdecken, Wänden, Dach und Fenstern, Haus- und Gebäudetechnik sowie den Einsatz erneuerbarer Energien. „Auch muss die Beratung neutral und ganzheitlich sein“, so Haas weiter. „Auf dem Markt sind zahllose Systeme, Baustoffe und Produkte erhältlich – doch nur ökonomisch und ökologisch sinnvolle sollten zum Einsatz kommen.“

Neben der neutralen Beratung zielt die Leitlinie vor allem auf die sorgfältige Ausführung der Maßnahmen ab. Das gilt sowohl für alle Arbeitsschritte, die durch ein Gewerk umgesetzt werden, als auch für den optimalen Anschluss von einem Gewerk zum anderen. Denn für ein optimales Sanierungsergebnis müssen alle Maßnahmen sinnvoll ineinandergreifen und ganzheitlich gedacht werden.

Zu der Vereinbarung gehört in der Regel auch, eine kostenpflichtige Beratung zu empfehlen, bei der ein geförderter, individueller Sanierungsfahrplan erstellt wird. Dort empfohlene Maßnahmen werden finanziell sehr gut gefördert, rechnen sich damit auch wirtschaftlich und sind gut für den Klimaschutz. Auch sollte der energetische Standard, den die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) als Grundlage für die Auszahlung von Fördermitteln definiert hat, eingehalten oder sogar übertroffen werden. Wer ein Wohngebäude besitzt, kann so den Vorgaben

**Landesinnungsverband des Schornsteinfegerhandwerks Baden-Württemberg**

**Leitlinie Handwerk**

### Kriterien für das Gewerk Schornsteinfeger:

- Ausstieg aus fossilen Technologien**  
Baden-Württemberg will bis 2040 klimaneutral werden und setzt entsprechende politische Rahmenbedingungen. Auch bundesweit kommen fossile Energieträger durch gesetzliche Vorgaben und die steigende CO<sub>2</sub>-Bepreisung immer mehr unter Druck. Bei ihrer Beratung empfehlen Schornsteinfegerinnen und Schornsteinfeger der Leitlinie Handwerk daher vom ersten Kundengespräch an den Umstieg auf klimaneutrale Energien.
- Fokus Gesamtgebäude**  
Je besser ein Gebäude gedämmt ist, desto geringer ist der Heizwärmebedarf. Idealerweise werden bei Bestandsgebäuden zuerst Maßnahmen zur Energieeffizienz umgesetzt und anschließend die Heizungsanlage entsprechend dimensioniert. Ist eine Komplettanierung jetzt nicht möglich, sollte ein gebäudeindividueller Sanierungsfahrplan die Stationen hin zur Klimaneutralität des Gebäudes festlegen.
- Faktor Vorlauftemperatur**  
Niedrige Vorlauftemperaturen sind die Voraussetzung dafür, dass klimaneutrale Heizungsanlagen wie Wärmepumpen oder Solarthermie effizient und wirtschaftlich betrieben werden können. Deshalb streben Schornsteinfegerbetriebe der Leitlinie Handwerk gemeinsam mit ihren Kundinnen und Kunden eine Vorlauftemperatur von max. 55° C an – bestenfalls deutlich darunter. Wo dies wegen zu kleiner Heizflächen oder zu geringem baulichem Wärmeschutz noch nicht möglich ist, können Hybridheizungen oder Heizungen mit Scheitholz, Holzpellets oder Holzhackschnittel eine sinnvolle Alternative sein.
- Hydraulischer Abgleich nach Verfahren B**  
Der hydraulische Abgleich des Wärmeverteilsystems ist ein Muss, egal welche Heizungsanlage installiert ist. Dazu muss der Wärmebedarf für jeden einzelnen Raum berechnet und die Anlage entsprechend eingestellt werden. Deshalb empfehlen Schornsteinfegerinnen und Schornsteinfeger der
- Leitlinie Handwerk immer den hydraulischen Abgleich nach dem „Verfahren B“**. Im Gegensatz zum vereinfachten „Verfahren A“ gewährleistet dieses einen effizienten Betrieb.
- Merktblatt „Heizungstausch“**  
Bei Heizungsanlagen, die älter als 15 Jahre sind, wird den Mitgliedsbetrieben empfohlen, zum Beispiel im Zuge der Feuerstättenschau, den Eigentümerinnen und Eigentümern das Merktblatt „Heizungstausch“ von Zukunft Altbau zu übergeben. Schornsteinfeger der Leitlinie Handwerk beraten kompetent und unabhängig zur Effizienzsteigerung von Gebäude und Heizungsanlage.
- Ofenampel**  
Bestimmte Einzelraumfeuerstätten müssen nach den Vorgaben der 1. BImSchV außer Betrieb genommen oder mit einer Einrichtung zur Staubreduzierung nachgerüstet werden. Ergänzend zur formalen Information übergibt der Schornsteinfeger der Leitlinie Handwerk hierzu die **Ofenampel** mit einer graphischen Darstellung der Verpflichtungen.
- Überwachung**  
Um dauerhaft einen effizienten Betrieb von modernen Heizungsanlagen zu gewährleisten, bedarf es einer regelmäßigen Überwachung durch qualifizierte Fachleute. Heizungen müssen gereinigt, Wärmepumpen auf effizienten Betrieb gecheckt werden. Schornsteinfegerinnen und Schornsteinfeger der Leitlinie Handwerk reinigen, kontrollieren, informieren und zeigen Verbesserungspotentiale auf.
- Expertise durch Fortbildung**  
Die Mitgliedsbetriebe bilden sich regelmäßig in den Bereichen Energieeffizienz und Klimaschutz fort. Schornsteinfeger der Leitlinie Handwerk sind deshalb Experten in den Bereichen Energieberatung, Gebäudelüftung und tragen damit zur Wohnraumhygiene bei. Sie beraten umfassend anhand der individuellen Gegebenheiten vor Ort.

Beratungstelefon 08000 12 33 33  
www.zukunftaltbau.de

Baden-Württemberg  
MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

der EU und den Klimaschutzzielen der Bundes- und Landesregierung gerecht werden und gleichzeitig den Komfort in den eigenen vier Wänden verbessern.

Die Fachleute verpflichten sich zudem, über Kosten und Einsparmöglichkeiten so transparent wie möglich aufzuklären, ebenso wie über geltende Gesetze und Verordnungen. Dazu gehört unter anderem das Erneuerbare-Wärme-Gesetz (EWärmeG) des Landes. Es verpflichtet Eigentümerinnen und Eigentümer bestehender Wohngebäude im Südwesten, erneuerbare Energien einzusetzen, sobald sie ihre Heizungsanlage austauschen. Erfüllt werden kann das Gesetz auch mit einer Dämmung der Gebäudehülle. „Die Baufachleute sollten außerdem ihr Wissen zur Energieeffizienz und zum Einsatz erneuerbarer Energieträger durch regel-

mäßige Weiterbildungen auf dem aktuellen Stand halten“, sagt Frank Hettler von Zukunft Altbau. „Die Leitlinie Handwerk soll so für langfristig sinnvolle energetische Sanierungen sorgen.“

### Viele Kooperationspartner aus dem Handwerk

Die Leitlinie Handwerk wird in Kürze auf [www.zukunftaltbau.de](http://www.zukunftaltbau.de) online sein. Neben Zukunft Altbau haben folgende baden-württembergische Verbände an der Erarbeitung der Leitlinie mitgewirkt: der Landesinnungsverband des Schornsteinfegerhandwerks, der Fachverband Sanitär-Heizung-Klima, der Fachverband der Stuckateure für Ausbau und Fassade, der Landesverband Holzbau – Verband des Zimmerer- und Holzbaugewerbes, der Fachverband Glas, Fenster, Fassade, der

Fachverband Elektro- und Informationstechnik sowie der Landesinnungsverband des Dachdeckerhandwerks. Außerdem sind der Baden-Württembergische Handwerkstag (BWHT) und der Verband der regionalen Energie- und Klimaschutzagenturen Baden-Württemberg beteiligt.

Aktuelle Informationen zur energetischen Sanierung von Wohnhäusern gibt es auch auf [www.zukunftaltbau.de](http://www.zukunftaltbau.de) oder auf Facebook [www.facebook.com/ZukunftAltbau](http://www.facebook.com/ZukunftAltbau).

Zukunft Altbau informiert Wohnungs- und Gebäudeeigentümer neutral über den Nutzen einer energetischen Sanierung und wirbt dabei für eine qualifizierte und ganzheitliche Gebäudeenergieberatung. Das vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg geförderte Informationsprogramm berät gewerkeneutral, fachübergreifend und kostenfrei. Zukunft Altbau hat seinen Sitz in Stuttgart und wird von der KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg umgesetzt.

#### Ansprechpartner Pressearbeit

Axel Vartmann,  
PR-Agentur Solar Consulting GmbH,  
Emmy-Noether-Straße 2,  
79110 Freiburg,  
Tel. +49 761 38 09 68-23,  
[vartmann@solar-consulting.de](mailto:vartmann@solar-consulting.de),  
[www.solar-consulting.de](http://www.solar-consulting.de)

#### Ansprechpartnerin Zukunft Altbau

Marietta Weiß,  
Zukunft Altbau,  
Gutenbergstraße 76,  
70176 Stuttgart,  
Tel. +49 711 48 98 25-13,  
[marietta.weiss@zukunftaltbau.de](mailto:marietta.weiss@zukunftaltbau.de),  
[www.zukunftaltbau.de](http://www.zukunftaltbau.de)



Foto: Zukunft Altbau  
<https://energie.thiemendesk.net/zukunftaltbau/>

Die „Leitlinie Handwerk“ zeigt, welche Handwerkerinnen und Handwerker fachgerecht arbeiten.

testo 300 zum  
Vorteilspreis  
bis 30.04.22!



# Abgas. Feinstaub. **Testo.**

Das **testo 380** vereint normkonforme Feinstaubmessung mit dem smarten Abgasmessgerät **testo 300** mit schwarzem Gehäuse – und macht Ihre Arbeit noch effizienter.

- Intuitive Smart-Touch-Bedienung
- Datenübertragung an Ihre Branchensoftware
- TÜV-geprüft für die Abnahmemessungen für die Grenzwertstufen 1 und 2 gemäß 1. BImSchV



# Feinstaub und Schwarzwälder Schinkenspeck

## Abgeordnete messen Biomasseheizung

Das Thema Feinstaub bei Holzfeuerungsanlagen ist derzeit in aller Munde. Das Schornsteinfegerhandwerk leistet durch seine Messungen und Einstufungen bei Feuerstätten für feste Brennstoffe einen ganz erheblichen Beitrag zur Feinstaubreduzierung.

Aus diesem Grund lud die Schornsteinfegerinnung für den Regierungsbezirk Freiburg Vertreter des Umweltausschusses des Landtages zu einem „Praxistag“ nach Titisee-Neustadt ein.

Die beiden Kollegen Schornsteinfegermeister Bruno Winterhalder und Josef Rombach demonstrierten an einem Scheitholzessel und einem Pelletkessel, wie das Schornsteinfegerhandwerk die Grenzwerte nach der 1. BImSchV überwacht. Ganz besonders gefreut hat Obermeister Karl-Rainer Kopf, als Organisator der Veranstaltung, dass auch Handwerkskammerpräsident Johannes Ullrich und der Geschäftsführer der Kammer, Wolfram Seitz-Schüle, bei diesem Termin anwesend waren. Obermeister Kopf erläu-

terte den Anwesenden, wie die Grenzwerte in den letzten Jahren von  $0,15 \text{ g/m}^3$  auf  $0,02 \text{ g/m}^3$  gesenkt wurden. Er zeigte auch eindrücklich auf, welche Maßnahmen der Staubreduzierung es noch gibt und wie sich durch die Beratung des Schornsteinfegerhandwerks das Verbraucherverhalten nachhaltig ändern lässt.

Sichtlich interessiert zeigten sich die Abgeordneten, wie in der Praxis die Einhaltung der Emissionsgrenzwerte überwacht werden.



Begrüßung mit Abstand.



V.l.: Frank Bonath (Mdl), Wolfram Seitz-Schüle (GF HWK Freiburg), Johannes Ullrich (Präsident HWK Freiburg), Nikolai Reith (Mdl), Leopold Winterhalder (Kreistag), Karl-Rainer Kopf (Obermeister), Klaus Menner (Stadt Titisee-Neustadt), Gabi Rolland (Mdl), Josef Rombach und Bruno Winterhalder (Innungsvorstände).



Den anwesenden Mitgliedern des Umweltausschusses konnte aufgezeigt werden, wie notwendig und überaus wichtig die Arbeit der Schornsteinfeger in diesem Bereich ist. Kammerpräsident Johannes Ullrich appellierte an die politischen Vertreter sich dafür einzusetzen, dass das Handwerk sich auf die Vorgaben der Politik verlassen kann und zeigte sich ent-

täuscht über die kurzfristige Absetzung der KfW-Förderprogramme, die nun doch wieder sehr langsam anlaufen.

Obermeister Kopf erklärte, dass das Thema Feinstaub ernst genommen werden muss, aber ohne den Einsatz von Biomasse die ehrgeizigen Ziele der Landes- und Bundesregierung zur CO<sub>2</sub>-Reduzierung

nicht erreicht werden können. Das Schornsteinfegerhandwerk wird dabei eine zentrale Rolle spielen.

Beim zweiten Teil der Zusammenkunft, dem Schwarzwälder Schinkenspeck, blieb genügend Zeit sich auszutauschen und zu überlegen, wie die Feinstaubbelastung noch weiter reduziert werden kann. |

Karl-Rainer Kopf



Josef Rombach und Gabi Rolland, MdL.



Die Kollegen Bruno Winterhalter und Josef Rombach führten die Messungen durch.



Obermeister Kopf erklärte den Ablauf der Feststoffmessung.

ANZEIGE



# SPECTRAkulär

Abgas-Analyse der nächsten Generation

## MRU SPECTRA

- Hochauflösendes 4"-Farbdisplay
- WLAN, Bluetooth, IRDA Schnittstellen
- Großer interner Datenspeicher
- Starker Lithium-Ionen Akku
- Kondensatfalle mit optionalem Wasserstopp

[www.mru.eu](http://www.mru.eu)

Premium-Messtechnik Made in Germany



# Nachruf

Die Mitglieder der Schornsteinfegerinnung Freiburg trauern um ihren Altmeister **Edgar Joos**, der im Alter von 80 Jahren am 18. März 2022 verstorben ist.

Edgar Joos wurde am 7. Dezember 1941 in Karlsruhe geboren.

Seine Lehre begann er am 15. April 1956 bei Schornsteinfegermeister Franz Dengler in Karlsruhe. Nach seiner Gesellenzeit legte er am 15. Oktober 1964 seine Meisterprüfung in Karlsruhe erfolgreich ab.

Zum 1. Oktober 1973 wurde Edgar auf den Kehrbezirk Freiburg Nr. 11 bestellt. Nach der Neueinteilung der Kehrbezirke wurde er auf den Kehrbezirk Breisgau-Hochschwarzwald Nr. 2 bestellt, den er bis zum Eintritt in den Ruhestand zum 31. Dezember 2006 verwaltete.

Für das Schornsteinfegerhandwerk war er auch einige Jahre als Gesellenprüfungsbeisitzer tätig.

Die Schornsteinfegerinnung Freiburg bedankt sich bei Edgar Joos für seine Dienste für die Allgemeinheit und zum Wohle der Bevölkerung.

Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren. |

*Schornsteinfegerinnung Freiburg*





# Die Versorgung mit Gas ist aktuell nicht gefährdet

Berlin, 24. Februar 2022 – Aus aktuellem Anlass der kriegerischen Handlungen in der Ukraine sagt der DVGW-Vorstandsvorsitzende Prof. Dr. Gerald Linke mit Bezug auf die Gasversorgung in Deutschland:

„Die Ereignisse in der Ukraine erfüllen uns alle mit großer Sorge. In diesen Stunden sind unsere Gedanken an erster Stelle bei jenen Menschen, die den Auswirkungen von kriegerischen Handlungen direkt ausgesetzt sind und darunter zu leiden haben. Es gilt, militärische Gewalt umgehend zu stoppen!

In Deutschland stellen sich viele Menschen aus nachvollziehbaren Gründen die Frage, ob die Energieversorgung in unserem Land angesichts der dramatischen Ereignisse mitten in Europa gesichert ist und sicher bleiben wird. Wir sagen klar: Die Versorgung mit Gas ist aktuell nicht gefährdet, da der Bezug hierzulande im Vergleich zu anderen EU-Staaten einen hohen Grad an Diversifizierung aufweist. Zudem besitzt Deutschland die größten Speicherkapazitäten. Der Speicherfüllstand liegt derzeit bei 31 Prozent und ist saisonal vergleichbar mit den beiden Vorjahren.

Fakt ist, dass Deutschland in erheblichem Maße Erdgas aus Russland bezieht. Mit Blick auf die grundsätzliche Abhängigkeit Deutschlands durch hohe Importanteile, hat Bundesminister Habeck betont, dass der Ausbau erneuerbarer Energien nun noch

schneller vorangehen müsse. Diese Einschätzung teilt der DVGW. Auf unsere große Zustimmung stößt die Einschätzung des Ministers, dass die Integration von Wasserstoff als Energieträger kurzfristig deutlich Fahrt aufnehmen und einen sehr schnellen Hochlauf erleben werde.

Die Energiewende in Deutschland unter Einhaltung der Klimaziele ist ohne Wasserstoff nicht möglich. Die dafür notwendige Infrastruktur sowie das technologische Know-how stellt die Gasbranche bereits heute bereit. Viele Anwendungen sind H2ready und können zukünftig zu einhundert Prozent klimaneutralen Wasserstoff aufnehmen. Dieses Potenzial gilt es nun zu nutzen und verbindliche politische Voraussetzungen zu schaffen. Kontraproduktiv – auch im Interesse der Verbraucherinnen und Verbraucher in Deutschland mit Blick auf die Sozialverträglichkeit – wäre es, eine reine Elektrifizierung des Energiesektors anzustreben. Eine massive Reduktion von Gasanwendung zugunsten von Strom ist technisch illusorisch und volkswirtschaftlich verfehlt. Im Wärmemarkt und bei industriellen Prozessen wäre dies mit Blick auf die Systemstabilität ohnehin nicht umsetzbar.“

Antworten auf zentrale Fragen der Erdgasversorgung Deutschlands finden Sie unter:

<https://www.dvgw.de/gasversorgung-deutschland>

Weitere Informationen:

Lars Wagner  
Pressesprecher  
Telefon: +49 30 79 47 36-64  
Mobil: +49 172 2152 598  
[presse@dvgw.de](mailto:presse@dvgw.de)

Sabine Wächter  
stv. Pressesprecherin  
Telefon: +49 228 9188-609  
Mobil: +49 172 4698 260  
[presse@dvgw.de](mailto:presse@dvgw.de)

Der Deutsche Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. (DVGW) fördert das Gas- und Wasserfach mit den Schwerpunkten Sicherheit, Hygiene und Umweltschutz. Mit seinen über 13.600 Mitgliedern erarbeitet der DVGW die allgemein anerkannten Regeln der Technik für Gas und Wasser. Klimaneutrale Gase und insbesondere der Zukunftsenergieträger Wasserstoff sind in der Arbeit des DVGW von besonderer Bedeutung. Der Verein initiiert und fördert Forschungsvorhaben und schult zum gesamten Themenspektrum des Gas- und Wasserfaches. Darüber hinaus unterhält er ein Prüf- und Zertifizierungswesen für Produkte, Personen sowie Unternehmen. Die technischen Regeln des DVGW bilden das Fundament für die technische Selbstverwaltung und Eigenverantwortung der Gas- und Wasserwirtschaft in Deutschland. Sie sind der Garant für eine sichere Gas- und Wasserversorgung auf international höchstem Standard. Der gemeinnützige Verein wurde 1859 in Frankfurt am Main gegründet. Der DVGW ist wirtschaftlich unabhängig und politisch neutral. Mit neun Landesgruppen und 62 Bezirksgruppen agiert der DVGW auf lokaler sowie überregionaler Ebene und ist in der ganzen Bundesrepublik vertreten. Themen mit bundesweiter oder europäischer Dimension werden durch die Hauptgeschäftsstelle in Bonn mit Büros in Berlin und Brüssel abgedeckt.

# Web-Seminare zu Schornstein- systemen und -komponenten: Kosten reduzieren und gleich- zeitig Umwelt schützen

Maisach, 29. März 2022 – Das Heizen mit Holz, ob mit einem Kamin- oder Kachelofen oder mit einer Pelletheizung, sollte möglichst emissionsfrei erfolgen. Mit klugen technischen Lösungen lassen sich Feinstaubemissionen problemlos in den Griff bekommen, für ein entspanntes Heizen ohne schlechtes Gewissen. Seit Jahren helfen Zugbegrenzer, Rauchsauger und Feinstaubpartikelabscheider Hausbesitzern, Brennstoffe zu sparen und gleichzeitig die Umwelt zu schonen. Der Hersteller Kutzner + Weber, ein Unternehmen der Raab-Gruppe, bietet im Rahmen der Raab-Academy Fachleuten und Privatpersonen die Möglichkeit, sich in Web-Seminaren darüber zu informieren, welche Produkte zur Verfügung stehen und wie diese funktionieren.

In Zeiten steigender Rohstoffpreise und mit wachsendem Druck zur Emissionsreduzierung durch verringerte Grenzwerte stehen Hausbesitzer vor einer großen Herausforderung: Heizkosten sollen möglichst gesenkt und gleichzeitig die Umweltbelastung durch Feinstaub aus der Abluft von Kachel- oder Kaminofen oder der Heizungsanlage minimiert werden. Um Lösungen aufzuzeigen, führt die Raab-Gruppe ihre Web-Seminare für Fachleute und Privatpersonen über die Webseite [www.raab-academy.de](http://www.raab-academy.de) fort. Im Zentrum stehen dabei Schornsteinkomponenten zur Brennstoffminimierung und Emissionsreduzierung. Es wird anschaulich und ausführlich erläutert, wie diese funktionieren und wo sie in den Schornstein integriert werden können.

Die Themenschwerpunkte der Web-Seminare sind „Saubere Verbrennung in Holzfeuerstätten mit Feinstaubabscheidern, Zugbegrenzern und Rauchsaugern“, „Intelligenter Schornstein – Optimale Funktion Schornstein – Feuerstätte durch passende Komponenten“, Abgasventilatoren sog. Rauchsauger, Feinstaubpartikelabscheider und Zugbegrenzer bzw. Nebenluftvorrichtungen. Interessierte finden alle Termine sowie die Möglichkeit zur Anmeldung direkt auf der Webseite [www.raab-academy.de](http://www.raab-academy.de). |

## Für Privatpersonen:

Saubere Verbrennung in Holzfeuerstätten mit Feinstaubabscheidern, Zugbegrenzern und Rauchsaugern

- 19. April 2022, 18:00 Uhr
- 9. Mai 2022, 18:00 Uhr
- 14. Juni 2022, 18:00 Uhr

## Für Fachleute:

Intelligenter Schornstein – Optimale Funktion Schornstein – Feuerstätte durch passende Komponenten

- 2. Mai 2022, 17:00 Uhr
- 20. Juni 2022, 17:00 Uhr

Abgasventilatoren/Rauchsauger

- 25. April 2022, 17:00 Uhr
- 10. Mai 2022, 17:00 Uhr
- 28. Juni 2022, 17:00 Uhr

Feinstaubpartikelabscheider zur Emissionsverbesserung

- 16. Mai 2022, 17:00 Uhr
- 21. Juni 2022, 17:00 Uhr

Zugbegrenzer/Nebenluftvorrichtungen für einen stabilen Schornsteinzug

- 26. April 2022, 17:00 Uhr
- 17. Mai 2022, 17:00 Uhr
- 27. Juni 2022, 17:00 Uhr

## Pressekontakt

Petra Stroh  
Raab-Gruppe  
Tel.: +49 (0) 8141 957-251  
[petra.stroh@raab-gruppe.de](mailto:petra.stroh@raab-gruppe.de)  
[raab-gruppe.de](http://raab-gruppe.de)

## Agenturkontakt

Tobias Möldner/Thomas Pfannkuch  
Schwartz Public Relations  
Tel.: +49 (0) 89 211871-31/-41  
[raab-gruppe@schwartzpr.de](mailto:raab-gruppe@schwartzpr.de)  
[schwartzpr.de](http://schwartzpr.de)

## Über die Raab-Gruppe

Die Raab-Gruppe mit den Marken Raab, Kutzner + Weber und NET ist einer der führenden Anbieter für Abgastechnik für Wärmeerzeuger – von der Zuluft über die Feuerstätte, Verbindungsleitung bis zur Schornsteinmündung. Die Philosophie des Unternehmens ist der „intelligente Schornstein“, ein System von intelligent aufeinander abgestimmten Komponenten, um den Schadstoffausstoß zu reduzieren und Energieeinsparungen zu realisieren. Das Produktportfolio umfasst Edelstahlabgasanlagen, Schornsteinkomponenten – wie (Feinstaub-)Partikelabscheider, Zugbegrenzer, Abgasklappen, Schalldämpfer, Rauchsauger – und Anlagen zur Wärmerückgewinnung, sowohl für Privatgebäude als auch für Gewerbe- und Industrieobjekte. Perfekt aufeinander abgestimmt sorgen diese Komponenten für Sicherheit, Geräteeffizienz und Emissionsreduzierung. Alle Teile werden dabei in Deutschland gefertigt. Die Abteilung Raab-Anlagentechnik übernimmt die Planung und Realisierung von Großanlagen, von der Konzepterstellung bis zur schlüsselfertigen Montage. Instandsetzung, Spezialleistungen oder Full Service – der Kunde hat die Wahl. Weitere Informationen finden Sie unter: [www.raab-gruppe.de](http://www.raab-gruppe.de)



# Holzenergie verringert Abhängigkeit von Energieimporten aus Russland

**Köln/Berlin, 21. März 2022** – Auf die heimische Holzenergie entfällt mit 120 Terawattstunden (TWh) gut 5 Prozent des deutschen Endenergieverbrauchs. Damit liegt sie auf dem Niveau der Windenergie. Der Rohstoff für die weitgehend CO<sub>2</sub>-freie energetische Nutzung von Holz wird größtenteils aus den beim Holzeinschlag und beim Sägevorgang für Bauholz anfallenden Resthölzern genutzt. Sie entstammen den auf gesetzlicher Basis nachhaltig bewirtschafteten deutschen Wäldern.

„11 Millionen Einzelfeuerstätten und über eine Million Holzcentralheizungen nutzen die heimische Energieressource und substituieren zugleich fossile Energieträger“, so der Sprecher der Initiative Holzwärme, Andras Lücke. „Unsere Initiative setzt auf die energetische Modernisierung des zu einem erheblichen Teil veralteten Bestands an Holzfeuerungen. Maßstab für uns ist die Erreichung der gesetzlich vorgeschriebenen Standards bei Effizienz und Emissionsverhalten gemäß der 1. BImSchV, Stufe 2“, so Lücke.

Die Initiative Holzwärme steht für den hohen Stand der Technik Made in Deutschland und in Österreich, weil mit diesem Stand der Technik die heimische Ressource Holz sauber, effizient und nachhaltig eingesetzt werden kann. Gegenüber dem veralteten Bestand verdoppelt sich die feuerungstechnische Effizienz auf bis zu 85 Prozent bei gleichzeitiger Reduktion der Emissionen um über 90 Prozent. Insbesondere diese hohe Energieeffizienz erlaubt es, mit der gegenwärtig eingesetzten Holzmenge aus Resthölzern eine zweifach höhere Menge an Wärmeenergie zu erzeugen. Damit kann in noch stärkerem Umfang die fossile Energieressource Erdgas und Heizöl ersetzt werden. Dies wiederum führt zu einer Win-win-Situation: Die CO<sub>2</sub>-freie Wärme aus Holz dient dem Klimaschutz und verringert zugleich massiv die Abhängigkeit des deutschen Wärmemarktes von fossilen Energieträgern, unter anderem aus Russland.

Die Initiative Holzwärme fordert eine objektive und zugleich pragmatische Sicht der Politik auf die größte erneuerbare Energie im Gebäudebereich. Immerhin stellt die Holzwärme 75 Prozent der erneuerbaren Energie, die gegenwärtig in Gebäuden zum Einsatz kommt. Undifferenzierten Meinungsäußerungen, die Holzenergienutzung einzustellen, erteilt die Initiative aus diesen Gründen eine klare Absage, zumal sehr gute technische Lösungen für die effiziente und saubere Holznutzung zur Verfügung stehen – Made in Germany und Austria. Die Initiative Holzwärme setzt unter anderem auf Neubaukonzepte und Bestandssanierungen, die aus Gründen des Klimaschutzes und der Versorgungssicherheit eine zusätzliche energetische Holznutzung mit Einzelfeuerstätten und moderner Abgastechnik vorsehen.

Die Bundesregierung solle in jedem Fall die erfolgreiche Förderkulisse im Rahmen des BEG aufrechterhalten. Immerhin substituiert eine Holzcentralheizung, etwa auf Basis von Pellets, eine alte Heizung mit dem positiven Effekt, dass die CO<sub>2</sub>-Emissionen um bis zu 90 Prozent sinken. „Wer dieses Potenzial nicht nutzt, vergibt fahrlässig die große Chance auf einerseits hohe Beiträge zum Klimaschutz und andererseits zu einer deutlichen Reduzierung der Abhängigkeit von fossilen Energieträgern im Wärmemarkt.“

## Über die Initiative Holzwärme:

Der Initiative Holzwärme gehören die wichtigsten Verbände der Holzwirtschaft, der Heizungsindustrie, der Ofenindustrie, des Handwerks und der Schornsteinfeger an. Die Initiative Holzwärme beteiligt sich am energiepolitischen Diskurs über den Beitrag der nachhaltigen und heimischen Ressource Holz und deren Beitrag zum Klimaschutz. Sprecher der Initiative ist Andreas Lücke, Senior Expert im BDH. Weitere Infos: [www.holzwaerme.info](http://www.holzwaerme.info)



**Kontakt** Frederic Leers  
**Telefon** +49 2203 93593-20  
**Telefax** +49 2203 93593-22  
**E-Mail** [frederic.leers@bdh-industrie.de](mailto:frederic.leers@bdh-industrie.de)

## Die Partner der Initiative Holzwärme:

- Bundesverband Bioenergie e.V. (BBE)
- Bundesverband des Schornsteinfegerhandwerks (ZIV)
- Deutscher Energieholz- und Pellet-Verband e.V. (DEPV)
- Deutsche Säge- und Holzindustrie Bundesverband e.V. (DeSH)
- Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR)
- Gesamtverband OfenBau e.V. (GVOB, vormals AdK)
- Industrieverband Haus-, Heiz- und Küchentechnik e.V. (HKI)
- Zentralverband Sanitär Heizung Klima (ZVSHK)
- Bundesverband der Deutschen Heizungsindustrie e.V. (BDH)

## Koordination



[www.bdh-koeln.de](http://www.bdh-koeln.de)

## Partner



[www.kachelofenwelt.de](http://www.kachelofenwelt.de)



[www.bioenergie.de](http://www.bioenergie.de)



[www.schornsteinfeger.de](http://www.schornsteinfeger.de)



[www.depv.de](http://www.depv.de)



[www.saegeindustrie.de](http://www.saegeindustrie.de)



[www.fnr.de](http://www.fnr.de)



[www.hki-online.de](http://www.hki-online.de)



[www.zvshk.de](http://www.zvshk.de)

# Hitze trifft auf Leuchtmittel

Zwischen dem Rauchrohr eines Biomassekessels und der Beleuchtungseinrichtung ist mehr als 40 cm Abstand vorhanden. Die Beleuchtung ist an einer nichtbrennbaren Raumdecke angebracht.

Bei einem Rußbrand im Rauchrohr entstand eine so große Hitze, dass die Kunststoffteile der Beleuchtungseinrichtung abschmolzen. Es entstand ein überschaubarer Schaden, der aber bei einem brennbaren Umfeld sicherlich erheblich größer ausgefallen wäre.

*Bild oben:  
Die beschädigte  
Lampe.*

*Bild rechts:  
Röhrenlampe über  
dem Rauchrohr.*



## Geburtstage

Wir gratulieren recht herzlich & wünschen alles Gute:

86	Werner Trautwein, Neresheim	15. 05.
84	Horst Musotter, Spaichingen	13. 05.
82	Egon Mohrhardt, Dornstetten-Aach	10. 05.
82	Gerhard Götz, Bühl	11. 05.
81	Willibald Wilmers, Reilingen	16. 05.
81	Horst Göhring, Rudersberg-Zumhof	22. 05.
80	Heinz Renschler, Aidlingen	02. 05.
80	Dieter Neubert, Frickenhausen	18. 05.
76	Bruno Fischer, Kalbach-Heubach	14. 05.
76	Gerhard Fischer, Sasbachwalden	14. 05.
76	Bernd Stocker, Waldshut	19. 05.
75	Reinhold Müller, Möckmühl	12. 05.
75	Peter Arnold, Freudenstadt	23. 05.
74	Karl Keller, St. Leon-Rot	30. 05.
74	Günter Schwarz, Burladingen	24. 05.
73	Wilhelm Kaufmann, Brackenheim	23. 05.
72	Otto Weitprechtner, Balingen-Dürrwangen	07. 05.
72	Werner Egenberger, Hardheim	17. 05.
72	Gerd Kritter, Bad Rappenau	22. 05.
71	Wilfried Schuster, Rangendingen	07. 05.
71	Eberhard Schweizer, Crailsheim	12. 05.
71	Ehrenobermeister Friedrich Hoffmann, Waghäusel	25. 05.
71	Horst Gansen, Neudenau	26. 05.
70	Heinz Freudenberger, Wertheim	12. 05.
70	Peter Faller, Ladenburg	13. 05.
70	Walter Kraus, Ammerbuch-Poltringen	19. 05.
69	Albrecht Hermann, Fichtenau	11. 05.
69	Klaus Ganz, Rastatt	20. 05.
68	Peter Gebauer, Bad Mergentheim	26. 05.
68	Franz Nabholz, Wannweil	30. 05.
67	Hans-Peter Kächele, Remchingen-Singen	05. 05.
67	Heinz Kettemann, Neuenstadt	10. 05.
66	Ernst Keller, Bad Schönborn	14. 05.
66	Hans-Joachim Sigle, Weinstadt	20. 05.
66	Manfred Stegk, Schwäbisch Hall	25. 05.
66	Peter Guter, Gerstetten	30. 05.
65	Hans-Peter Breier, Hardt	14. 05.
61	Horst Brielmaier, Berg-Kleintobel	13. 05.
60	Tobias Fleig, Malsch	05. 05.
60	Klaus Geißler, Bad Schönborn	14. 05.
60	Bernd Kurbel, Karlsruhe	16. 05.
60	Bernd Jenne, Remseck-Hochdorf	23. 05.
50	Roland Braun, Pliezhausen	01. 05.
50	Corina Stegmüller, Creglingen	04. 05.
50	Markus Haas, Crailsheim	23. 05.

## Wann? Was? Wo?

### APRIL/MAI 2022

21. bis 24. April 2022:

Haus, Holz, Energie in Stuttgart

26. bis 29. April 2022:

IFH in Nürnberg

30. April bis 10. Mai 2022:

Verbrauchermesse „Maimarkt“ in Mannheim

### JUNI 2022

07. bis 10. Juni 2022:

138. Bundesverbandstag in Lübeck

### JULI 2022

02. Juli 2022:

Eignungstest in Ulm

### SEPTEMBER 2022

30. September 2022:

60. Landesinnungsverbandstag  
in Waiblingen

### INNUNGSVERSAMMLUNGEN

05. Mai 2022: Stuttgart

06. Mai 2022: Tübingen

19. Juli 2022: Karlsruhe  
» Neuer Termin in Bruchsal



# RESS



ab  
**3.490,- €**

Art.-Nr. 5000-J



## Dichtheitsprüfgerät DP5

TÜV-geprüft

Für Abgasanlagen im Über- und Unterdruckbetrieb  
4/8 Pa-Test im vereinfachten und ausführlichen Verfahren  
Akku- und Netzbetrieb  
Sehr großer 7" LCD-Farb-Touchdisplay

Lieferumfang:

DP 5 mit integriertem Akku, 2 Stück Abdichtblasen NW 50-150 mm,  
4/8 Pa-Test Schlauch Set, Abdichtelement, Netz-/Ladegerät, Schutztasche



Produktvideos im Ress-YouTube-Kanal

